

Wachsbällchen formiren, die sie nach den Zellen tragen, und in ihrem Körper in der Wärme digeriren, und vom Abgange gereiniget, zu Wachs machen. Zu dem Einsammeln dieses Wachsmehls ist eine nicht gar zu trockene Bitterung, so wie z. E. in den Morgen- und Abendstunden des Sommers, erforderlich. Zu der Zubereitung des Wachses aber im Stocke gehört Wärme, weil das Wachs durch Schwitzen aus dem schuppigen Körper der Bienen herausgetrieben wird. Deswegen ist wenig Volk im Stocke, Nisten, wodurch Kälte eindringet, und allzuzeitiges Zeideln bey kühler Frühlings-Bitterung, diesem Geschäfte nachtheilig.

Den Rütt, oder das Borwachs, welches nichts anders, als ein kleberiges Harz ist, sammeln die Bienen mit den am Kopfe sitzenden kleinen Reißzangen, von den Knospen der Erlen, Eschen, Pappeln, Birken, Tannen, Fichten und andern Bäumen; kleben solches an die Beine auf die Schaufeln der Hinterfüße, und führen es in ihre Wohnungen, woselbst andere Bienen sie von dieser festklebenden Materie losmachen, und dieselbe zu Verkleisterung der Fugen und Nisten im Stocke, und zu Befestigung der Wachstafeln anwenden.

Dieses Borwachs ist von vorzüglichem Geruche, und läßt sich, wie Mastix, ausdehnen; kann zum

E